

**The Inn / Das Gasthaus als Raum der Diversifizierung –
Mediale Repräsentationen professioneller Gastlichkeit
zwischen Vormoderne und Gegenwart**

Lars Thorben Henk (RPTU in Landau)

lars.henk@rptu.de

Ekaterini Kepetzis (RPTU in Landau)

e.kepetzis@rptu.de

Sieht man von den Studien von Peter Clark (1983) und Hans Conrad Peyer (1983; 1987) ab, gilt das Wirtshaus im letzten Drittel des 20. Jahrhundert in der Geschichtswissenschaft als aus dem Kreis legitimer Untersuchungsgegenstände ausgeschlossen (cf. Heiss, 2011: 14). Angesichts dieser kategorischen Abqualifizierung überrascht die Belebung des historischen Interesses an Gasthäusern und -höfen zu Beginn des neuen Jahrtausends (cf. zu einem Überblick Kümin, 2009). Zentrale Impulse zur Neuausrichtung verdankt die Forschung dabei zunächst dem *spatial turn*, der Raum(-ordnungen) einem konstruktivistischen Verständnis gemäß zur Analysekategorie erhebt (cf. Bachmann-Medick, 2006; Günzel, 2017). Als förderlich für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Wirtshaus mag sich über die daraus resultierenden Verschiebungen hinaus auch die Überwindung von starr hierarchisierten Dichotomien zwischen vermeintlich legitimen und illegitimen Forschungsfeldern erwiesen haben, die ihrerseits in der Unterscheidung zwischen Hoch- und Populärkultur wurzelt und beispielsweise in der Kunstgeschichte mit dem Aufkommen der Bildwissenschaft zu einer breiten Auseinandersetzung mit Artefakten unterschiedlichster Provenienz und Nutzung geführt hat.

Das neu erwachte Forschungsinteresse an Orten der Gastlichkeit hat sich, so die Ausgangsbeobachtung, jedoch kaum in die Kulturwissenschaften übersetzt, so dass Untersuchungen zu medialen Repräsentationen von Wirtshäusern nach wie vor weitestgehend eine Leerstelle bilden. Dies gilt selbst für die Kunst- und Bildwissenschaften: Frühneuzeitliche Genrebilder bspw. werden entsprechend der barocken Bildrhetorik zumeist als Orte von Sünde sowie Laster markiert oder später, in der Moderne, als Räume der neuen Freizeitvergnügungen inszeniert – und entsprechend primär ikonografisch beleuchtet. Eine übergeordnete Betrachtung der vielfältigen Dimensionen des Gasthauses als einem Schwellenort, an dem diverse gesellschaftliche Gruppen aufeinandertreffen können, erfolgt indes kaum, dies gilt ebenso für die Literaturwissenschaften oder die Filmanalyse. Das Ziel der vorliegenden Tagung ist es, einen Beitrag zur Schließung dieser Lücke zu leisten.

Einer Arbeitsdefinition gemäß lassen sich Wirtshäuser als Räume professioneller Gastlichkeit auffassen. Darunter wird das „Kulturmuster“ (Wierlacher, 2011: 1) des Empfangs, der Bewirtung und der Beherbergung von Menschen verstanden, die für ihre Aufnahme zahlen. Zu den aus unterschiedlichen Gründen in der Gaststube Einkehrenden zählen dabei unter anderem Händler:innen, Pilger:innen, Gaukler:innen, Vagant:innen/Vagabund:innen sowie (Bildungs-)Tourist:innen, die dem Typus des *homo viator* entsprechen (cf. Harms, 1970). Anhand dieser Begegnungen können die Verhältnisse zwischen „Fremdem und Eigenem, [...] Innen und Außen, Nähe und Ferne, Intimität und Öffentlichkeit“ (Friedrich / Paar, 2009: 8) ausgelotet werden. Die Analyse der medialen Repräsentationsformen der Beziehung zwischen Besucher:innen und Wirt:innen eignet sich, so die grundlegende Annahme, um die

Reproduktion bzw. Inversion von (vergeschlechtlichten) Körper- und Sozialnormierungen sowie die dabei instrumentalisierten Darstellungsstrategien und -rhetoriken zu untersuchen. Dabei liegt der Fokus nicht allein auf Reisenden, sondern auch auf den Autochthonen, die das Gasthaus nach einem Arbeitstag oder zu besonderen (Familien-)Feierlichkeiten besuchen.

Erwünscht sind medien-, sozial- bzw. kulturwissenschaftliche Beiträge, die die Wandlungen der Inszenierungsformen professioneller Gastlichkeit in den Feldern der künstlerischen Produktion zwischen Antike und (Spät-)Moderne analysieren. Untersuchungsleitend sind dabei vor dem nachfolgend aufgefächerten Hintergrund Fragen nach den Repräsentationsstrategien und -traditionen, dem Zusammenhang von Raumordnungen und sozialem Gefüge sowie der Verhandlung von Normierungen und deren In- bzw. Subversion.

Neben dem Fokus auf Bewirtende und Bewirtete lädt die Tagung dazu ein, die konkreten Aktivitäten näher in den Blick zu nehmen, die in Wirtsstuben stattfinden. In der Hinsicht erweist sich Heiss' Einschätzung als anschlussfähig, der zufolge Gasthäuser „Kontakth[ö]ff[e]“ (2001: 14) seien, in denen klassen- und genderübergreifend Menschen zusammentreffen (cf. Rau / Schwerhoff, 2004: 48). Entsprechend lassen sich Gasthäuser und -höfe als Räume der Geselligkeit begreifen, an denen die Bewirtung und Beherbergung um eine Spiel- und Verhandlungskultur ergänzt werden (cf. Rau, 2005: 403). Dies kann jedoch auch Betrüger:innen auf den Plan rufen; in der Hinsicht bietet es sich an, den Blick z. B. auf die Inszenierung von kriminellen Handlungen zwischen Angehörigen verschiedener Stände, Milieus und Klassen zu richten.

Vor dem Hintergrund von Habermas' Studie zum Wandel der Öffentlichkeit (1962) schließlich haben Historiker wie Rau und Schwerhoff (2004) zudem dafür argumentiert, dass Gasthäuser Räume seien, an denen Öffentlichkeit konstituiert und konstruiert wird, da dort „Meinungsprozesse vorangetrieben, Konflikte ausgetragen und Entscheidungen getroffen wurden“ (ibid.: 48). In der funktionell differenzierten Gesellschaft der Moderne wird diese Entwicklung fortgesetzt: Das Gasthaus wird, so beispielsweise Beneder (1997: 80f.), zu einem (vergeschlechtlichten) politischen Raum, der für die männlichen Arbeiter in ihren Kämpfen um politische Teilhabe eine „Gegenöffentlichkeit“ (ibid.: 152) bietet. Die subversiven Kräfte fürchtend, zielt die staatliche Obrigkeit im Gegenzug darauf ab, Wirtshäuser und -höfe zu kontrollieren (cf. Tlusty, 2004: 66; Kümin, 2005: 134f.). In diesem Zusammenhang gilt die Aufmerksamkeit der Repräsentation von (Zwischen-)Räumen innerhalb der Gaststube, insbesondere den Hinterzimmern, die wiederum, wie anzunehmen ist, Zugangsvoraussetzungen haben.

Auf diesen Vorüberlegungen aufbauend, lädt die Tagung dazu ein, folgende Fragen an die Gegenstände Gasthaus und -hof zu richten:

1. Wie wandeln sich Repräsentationen entsprechender Räume seit der Antike? Welche Rolle spielen kulturelle Spezifika beispielsweise in nordeuropäischen, transalpinen oder außereuropäischen Darstellungen? Wie verändert sich die Bedeutung und Inszenierung von Topologien der Gastlichkeit in verschiedenen Epochen?

2. Welche Stoffe und Motive werden aus Mythologien, Religionen und Literatur entlehnt? Wie lassen diese sich deuten? Welche intermedialen Bezüge können festgestellt werden?
3. Welche literarisch-künstlerischen Motive und Ikonografien werden verwendet, um das Gasthaus zu repräsentieren? Welche kulturellen Codes liegen seiner Repräsentation zugrunde? Wie werden Genre-Grundsätze rezipiert und/oder unterlaufen (Genremalerei / [Schelmen-]Roman / Dramen)?
4. Welche Zusammenhänge lassen sich feststellen zwischen den Repräsentationen des Gasthauses und geltenden Normen? Bieten Darstellungen von Gasthöfen Gegenentwürfe oder Alternativen zu etablierten Gesellschaftsordnungen? Oder erfahren diese in dem Dargestellten eine Bestätigung bzw. Wiederherstellung?
5. Wie entwickeln sich Beziehungen zwischen Einkehrenden und Gastgebenden im Wirtshaus? Wie wird gelingende Gastlichkeit hergestellt und/oder subvertiert? Welche Rolle spielen Gäste als Parasit:innen (Parasit ist buchstäblich der/die mit am Tisch Sitzende; cf. Serres, 1985; Derrida, 1990; Simon, 2016)? Verkehren sie den Gastlichkeitskodex, für Bewirtung und Beherbergung eine (monetäre) Gegenleistung zu erbringen? Oder bestätigen sie ihn, indem sie eine negativ konnotierte Abweichung von der Norm verkörpern?
6. Welche Bedeutung haben Kategorien wie *class*, *race*, *gender* und *(dis-)ability* im Gasthaus bzw. -hof? Welche Klassen- und damit Distinktionsmarker (cf. Bourdieu, 1979) sind anhand der repräsentierten Kleidung, Tätigkeiten, Altersstufen, Körperhaltungen, individueller Hygiene und Essensgewohnheiten etc. erkennbar? Welche Signifikanz besitzen Populismus oder Miserabilismus für die Inszenierung von Angehörigen verschiedener sozialer Klassen (cf. Grignon/Passeron 1989)? Wer sind die Adressaten beispielsweise der Wirtshaus-Malerei? Wer trifft sich zu welchem Zweck in separierten Nebenräumen innerhalb der Gasthöfe?
7. Wie werden vor dem Hintergrund der genannten Kategorien Formen von Teilhabe oder der Ausschluss einzelner Personen oder Gruppen ausgehandelt? Welche Bedeutung haben Dichotomien wie die zwischen eigen und fremd? Wie wird der von profanen Besuchenden abweichende Status von Pilger:innen zum Ausdruck gebracht?

Erwünscht sind Beiträge in einer Länge von 30 Minuten (+15 Minuten Diskussion) zu äquivalenten oder ähnlichen Fragestellungen aus verschiedenen disziplinären und theoretischen Perspektiven.

Diese Tagung richtet sich an Wissenschaftler:innen aller Karrierephasen aus den Medien-, Sozial-, Kunst- und Literaturwissenschaften (Germanistik / Anglistik / Romanistik).

Bitte senden Sie Ihre Abstracts (bis max. 1500 Zeichen) bis zum 17.10.2025 inklusive einer Kurzbiographie an lars.henk@rptu.de und e.kepetzis@rptu.de.

Stattdessen wird unsere Tagung vom 13–15.10.2026 im Butenschoen-Haus in Landau/Pfalz.

Bibliographie:

- Bachmann-Medick, Doris: *Cultural turns. Neuorientierungen in den Kulturwissenschaften*. Hamburg: Rowohlt, 2006.
- Beneder, Beatrix: *Männerort Gasthaus? Öffentlichkeit als sexualisierter Raum*. Frankfurt a.M.: Campus, 1997.
- Bourdieu, Pierre: *La distinction. Critique sociale du jugement*. Paris: Les Éditions de Minuit, 1979.
- Clark, Peter: *The English Alehouse. A social history 1200-1830*. London: Longman, 1983.
- Derrida, Jacques: Subverting the Signature: A Theory of the Parasite, in: *Blast unLtd 2*, 1990, 16-21.
- Friedrich, Peter / Paar, Rolf: Von Gästen, Gastgebern und Parasiten, in: Dies. (Hg.): *Gastlichkeit. Erkundungen einer Schwellensituation*. Heidelberg: Synchron, 7-14, 2009.
- Habermas, Jürgen: *Strukturwandel der Öffentlichkeit. Untersuchungen zu einer Kategorie der bürgerlichen Gesellschaft*. Frankfurt: Suhrkamp, 1990 (1962).
- Harms, Wolfgang: *Homo viator in bivio. Studien zur Bildlichkeit des Weges*. München: W. Fink: 1970.
- Heiss, Heinz: Zentralraum Wirtshaus. Gaststätten im vormodernen Tirol 1600-1850, in: *Geschichte und Region / Storia e regione*, 2, 2001, 11-37.
- Grignon, Claude / Passeron, Jean-Claude: *Le savant et le populaire. Misérabilisme et populisme en sociologie et en littérature*. Paris: Gallimard / Le Seuil, 1989.
- Günzel, Stephan: *Raum. Eine kulturwissenschaftliche Einführung*. Bielefeld: transcript, 2017
- Kümin, Beat: ‚Friede, Gewalt und öffentliche Räume: Grenzziehungen im alteuropäischen Wirtshaus, in: Ulbrich, Claudia / Jarzebowski, Claudia / Hohkamp, Michaela (Hg.): *Gewalt in der Frühen Neuzeit: Beiträge zur 5. Tagung der Arbeitsgemeinschaft Frühe Neuzeit im VHD*. Berlin: Duncker & Humblot, 2005, 130-139.
- Kümin, Beat: Wirtshausgeschichte. Das Gastgewerbe in der historischen Frühneuzeitforschung, in: Friedrich, Peter / Paar, Rolf (Hg.): *Gastlichkeit. Erkundungen einer Schwellensituation*. Heidelberg: Synchron, 2009, 117-132.
- Peyer, Hans Conrad (Hg.): *Gastfreundschaft, Taverne und Gasthaus im Mittelalter*. München/Wien: Oldenbourg, 1983.
- Peyer, Hans Conrad: *Von der Gastfreundschaft zum Gasthaus. Studien zur Gastlichkeit im Mittelalter*. Hannover: Hahnsche Buchh., 1987.
- Rau, Susanne / Schwerhoff, Gerd: Öffentliche Räume in der Frühen Neuzeit. Überlegungen zu Leitbegriffen und Themen eines Forschungsfeldes (mit Gerd Schwerhoff), in: Dies. (Hg.): *Zwischen Gotteshaus und Taverne. Öffentliche Räume in Spätmittelalter und Früher Neuzeit*. Köln: Böhlau, 2004, 11-52.
- Rau, Susanne: Orte der Gastlichkeit – Orte der Kommunikation. Aspekte der Raumkonstitution von Herbergen in einer frühneuzeitlichen Stadt, in: Dürr, Renate / Schwerhoff, Gerd (Hg.): *Kirchen, Märkte und Tavernen. Erfahrung und Handlungsräume in der Frühen Neuzeit*. Frankfurt/M.: Klostermann, 2005, 394-417.
- Serres, Michel: *Le parasite*. Paris: Grasset, 1985.
- Simon, Ralf: Parasit/Gast, in: Liebsch, Burkhard / Staudigl, Michael / Stoellger, Phillip (Hg.): *Perspektiven europäischer Gastlichkeit. Geschichte – Kulturen – Praktiken – Kritik*. Weilerswist: VW, 2016, 681-697.
- Tlusty, B. Ann: ‚Privat‘ oder ‚öffentlich‘? Das Wirtshaus in der deutschen Stadt des 17. Jahrhunderts, in: Dies. / Gerd Schwerhoff (Hg.): *Zwischen Gotteshaus und Taverne. Öffentliche Räume in Spätmittelalter und Früher Neuzeit*. Köln: Böhlau, 2004, 53-74.
- Alois Wierlacher: Vorwort des Herausgebers, in: Ders. (Hg.): *Gastlichkeit. Rahmenthema der Kulinaristik*. Berlin: LIT, 2011, 1-2.